



EINLADUNG ZUM VORTRAG

CHRISTOPH DEUTSCHMANN
UNIVERSITÄT TÜBINGEN

EIN »HAYEKIANISCHES« REGIME IN EUROPA?
ZUR DISKUSSION UM WOLFGANG STREECKS BUCH *GEKAUFTE ZEIT*

MONTAG, 10. MÄRZ 2014
19 UHR C.T.

VERANSTALTUNGSORT
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
SENCKENBERGANLAGE 26
60325 FRANKFURT AM MAIN
RAUM I



EIN »HAYEKIANISCHES« REGIME IN EUROPA?

ZUR DISKUSSION UM WOLFGANG STREECKS BUCH *GEKAUFTE ZEIT*

Mit seinem auf den Frankfurter Adorno-Vorlesungen von 2012 aufbauenden Buch *Gekaufte Zeit* hat Wolfgang Streeck eine vielbeachtete Diagnose der gegenwärtigen europäischen Krise vorgelegt. In seiner Analyse hat er versucht, die Theorien Friedrich A. von Hayeks, der als einer der intellektuellen Mentoren des heutigen Neoliberalismus gilt, in neuer Weise zu beleuchten. Im aktuellen europäischen »Konsolidierungsstaat« erblickt Streeck den Versuch, in Europa ein durch Hayeksche Konzepte inspiriertes neoliberales Regime durchzusetzen. In seinem Vortrag entwickelt Christoph Deutschmann eine andere Einschätzung der Bedeutung der Theorie von Hayeks für die Erklärung der Euro-Krise, indem er teilweise auch Einwände von Jürgen Habermas gegen Streeck aufgreift: Die heutige europäische Rettungspolitik folgt keinem »hayekianischen« Drehbuch. Vielmehr ist sie mit den Hinterlassenschaften einer rund 30-jährigen Phase neoliberaler Deregulierung der internationalen Finanzmärkte und der durch sie hervorgerufenen Finanzkrise konfrontiert. Sie steht vor der Herausforderung, diese Hinterlassenschaften in Gestalt zahlungsunfähiger Banken und nicht einlösbarer Vermögensforderungen so abzuwickeln, dass noch schwerere Krisen vermieden werden. Die Chance, diese Herausforderung zu meistern, ist aber – ungeachtet der berechtigten Kritik am Demokratiedefizit der Europäischen Union – auf der Basis eines gemeinsamen europäischen Vorgehens ungleich größer als auf dem Weg einer Renationalisierung der Währungspolitik, wie Streeck sie vorschlägt.

CHRISTOPH DEUTSCHMANN ist Professor für Soziologie (i. R.) an der Universität Tübingen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Arbeits- und Wirtschaftssoziologie. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen in jüngerer Zeit zählen: Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag 2008; A Pragmatist Theory of Capitalism, in: *Socio-Economic Review* 1 (2011), 83–106; Limits to Financialization. Sociological Analyses of the Financial Crisis, in: *Archives Européennes de Sociologie* 3 (2011), 347–389; zum Thema des Vortrags: Warum tranken die Pferde nicht?, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 25. September 2013.